©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Personalangelegenheiten.

Mit Ende des Jahres 1955 trat Landesarchivdirektor Wirkl. Hofrat Dr. Erich Trinks in den Ruhestand.

Am 23. Februar 1955 verstarb der ehemalige Vertragsangestellte Karl Schendl. Er hatte am 14. November 1946 seinen Dienst im O.-Ö. Landesarchiv begonnen und war zunächst nur bei untergeordneten Hilfsarbeiten tätig. Nach dem Ausscheiden Dr. Otto Wutzels aus dem Landesarchiv wurde er jedoch dann mit Schreibarbeiten betraut; in knapp vierzehn Tagen lernte er mit der Schreibmaschine umgehen, und von 1947 an schrieb er fast alle Verzeichnisse der neu geordneten Archive. Gleichzeitig half er in den Sommermonaten bei der Ordnung der kriegszerstörten Archive mit. In der Zeitspanne von sechseinhalb Jahren, in der er hier tätig war, schrieb Schendl 32 große Bände Archivrepertorien und zahlreiche kleinere Verzeichnisse im Umfang von zusammen mehr als 9000 Seiten.

Sein ehemaliger Hauptberuf als Beamter der Tabakregie und seine Tätigkeit im Landesarchiv ermöglichten ihm auch, im 3. Band der Mitteilungen des O.-Ö. Landesarchivs 1954 (Festschrift Zibermayr) eine Abhandlung „Der Tabak im Leben unserer Vorfahren" erscheinen zu lassen. Schendl blieb auch, nachdem er 1952 in den Genuß der Pension eines Inspektors der Tabakregie gekommen war, weiterhin im Landesarchiv tätig, sah sich dann aber mit Rücksicht auf sein rheumatisches Leiden gezwungen, am 30. Juni 1953 sein Dienstverhältnis zu kündigen. In den Wintermonaten kam er aber wieder in das Archiv, wo er an der Reinschrift von Archivverzeichnissen weiterarbeitete. Unerwartet schnell hat ein Schlagfluß sein Leben am 23. Februar 1955 ausgelöscht.

Dr. Alois Zauner. Dr. Alfred Hoffmann.

Institut für Landeskunde von Oberösterreich.

1. Allgemeines.

Am 22. Februar 1955 übersiedelte das Institut in die von der Landesregierung zugewiesenen Amtsräume im Hauserhof, Bahnhofstraße 16. Zunächst konnten drei Räume bezogen werden; ein Umbau, der einen vierten Raum ergab, wurde im Dezember 1955 in Angriff genommen.

Amtsrat Arthur Fischer-Colbrie, der seit dem Gründungsjahr 1946 am Institut tätig ist, wurde am 3. Dezember 1955 der Titel Professor verliehen.

Prof. Martha Khil führt auf Grund des am 2. Jänner 1955 abgeschlossenen Werkvertrages weiterhin die Bearbeitung des Biographischen Archivs und die Herausgabe des Biographischen Lexikons von Oberösterreich durch.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Kzl.-Adj. Leonie Kirchgaesser trat am 23. Februar 1955 den Dienst am Institut an.

2. Atlas von Oberösterreich.

Prof. Dr. Herbert Maurer hat die Bearbeitung der Grundkarten abgeschlossen (siehe gesonderten Bericht). Dabei wurde Sorge getragen, ein vielseitig verwendbares Grundkartenmaterial bereitzustellen, das die Möglichkeit gibt, die einzelnen Grundkartenelemente zu kombinieren, jedes Kartenthema auf der jeweils am besten geeigneten Grundkarte darzustellen und so die Aussagekraft der angewandten Karten zu erhöhen. Soweit als möglich sollen die Karten das Relief enthalten. Die Kartographische Anstalt Freytag & Berndt, Wien, hat mit der Herstellung der Druckplatten der Grundkarten begonnen.

Daneben wurde an der Druckvorbereitung der für die erste Lieferung bereits vorliegenden Kartenentwürfe weitergearbeitet.

Neben der Darstellung der gegenwärtigen Struktur des Landes strebt das Atlaswerk auch die möglichst eingehende Darstellung der geschichtlichen Entwicklung Oberösterreichs an. In dieser Hinsicht galten die Arbeiten des Berichtsjahres der Untersuchung der historischen Gebietseinheiten des Landes, die vom Berichterstatter in Angriff genommen wurde. Im Vordergrund standen zunächst der Alpenraum (die heutigen politischen Bezirke Gmunden, Kirchdorf und Steyr) und die alten Verwaltungsgrenzen zwischen Alpenvorland und Alpenraum. Die Ergebnisse dieser Studien werden in diesem Jahrbuch vorgelegt. Daneben wurde auch dem Kernraum Oberösterreichs, dem Traungau, besonderes Augenmerk zugewendet und die grenzgeschichtliche Untersuchung im Mühlviertel fortgesetzt. Dr. Franz Pfeffer.

Die Grund- und Arbeitskarten.

Vom Anfang an mußte bei den vorbereitenden Arbeiten für das Atlaswerk auf die Erstellung einheitlicher Grundkarten besonderes Gewicht gelegt werden. Um diese einheitlichen Grundlagen zu schaffen, wurde vom Referenten aus den amtlichen Kartenwerken eine Oberösterreichkarte (Entwurf 1 : 200.000) neu bearbeitet, wobei als Grundlage die vom Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (Landesaufnahme) in Wien herausgegebene „Österreichische Karte" 1 : 50.000 diente; soweit nicht, wie für das Salzkammergut und einige Teile Salzburgs, die Neuausgabe 1 : 25.000 vorlag, mußte die zweifarbige „Provisorische Ausgabe", eine Vergrößerung der alten Spezialkarte 1:75.000, herangezogen werden. Für die bayrischen Anteile wurde die Karte 1 : 25.000 des Topographischen Atlasses von Bayern, herausgegeben vom Bayrischen Landesvermessungsamt München, verwendet. Auf dem Entwurf, der den Raum zwischen Landau an der Isar ,Leoben, Gmünd und Saalfelden umfaßt, be-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1956

Band/Volume: 101

Autor(en)/Author(s): Pfeffer Franz

Artikel/Article: Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Institut für Landeskunde von Oberösterreich. 1. Allgemeines. 57-58